

Dr. Wibke Voigt
Fachklinik St. Vitus GmbH, Visbek

Abstract:

Grundlagen der Psychotraumatologie

Im ersten Modul werden die Grundlagen der Psychotraumatologie vermittelt: Unterschiedliche Möglichkeiten der Traumatisierungen (Akuttrauma vs. Mehrfachtrauma bzw. chron. Traumatisierung), einfache Traumata (Typ I) vs. Komplexe Traumata (Typ II).

Weitere Themen sind Risikofaktoren, Schutzfaktoren und Resilienz, die sich während des Aufwachsens auch in der Gehirnentwicklung widerspiegeln.

Neurobiologie des Traumagedächtnisses:

Zum Verständnis der Folgen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung, dissoziative Störung, weitere Traumafolgestörungen) ist es wichtig, die Veränderung bzw. Schädigung des Gehirns auf neurobiologischer Ebene sowie die korrespondierenden langfristigen und schwerwiegenden Auswirkungen im Erleben und Verhalten zu kennen. Die Besonderheiten des Traumagedächtnisses werden im zweiten Modul praxisnah erklärt, incl. Traumafolgestörungen und Komorbidität, insbesondere die Suchterkrankungen.

Vermittlung und Einübung von Stabilisierungstechniken:

Im dritten Modul werden mehrere Stabilisierungstechniken (entsprechend der Psychodynamisch imaginativen Traumatherapie PITT n. Reddemann) vermittelt und eingeübt sowie ein Multi-Notfallkoffer gegen Flashbacks, dissoziative Zustände und gegen Craving (Suchtdruck) gemeinsam erarbeitet.

Dissoziation/Vermittlung und Einübung von Dissoziations-Stopp-Techniken:

Das vierte Modul ist zunächst der Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit nach O.v.d. Hart und E. Nijenhuis gewidmet. Im zweiten Teil werden gemeinsam Dissoziationsstopp-Techniken erarbeitet, die die Referentin in jahrelanger Klinikleitung und Leitung von Dissoziations-Stopp-Gruppen als wirkungsvoll und praxisrelevant erprobt hat.

Frauenspezifische Erfahrungen und Ansätze aus der Fachklinik St. Vitus sind Inhalt in allen vier Modulen.